

Aus dem Inhalt

19.06.2007

Sommerfestival Special

Interviews

Polarkreis 18	2
Silbermond	3
Bisou	4

PEACHBOX

Viel mehr als eine Pfirsichbox

Als junge Musiker stehen sie ihren älteren Kollegen in nichts nach. Die Paderborner Band „peachbox“, bestehend aus David (19), Sven (18), Eduard (14) und Florian (16), ist bereits mit „Silbermond“ aufgetreten und feierte Erfolge beim „Rock am Ring“. Die vier Bandmitglieder nahmen sich nach ihrem Auftritt ein wenig Zeit für einige Fragen.

uni versal: Zunächst mal die Frage: Wie seid ihr auf den Namen „peachbox“ gekommen?

Florian: Früher hatten wir noch nicht so viele Koffer, da hatten wir unsere Kabel in so einer Holzkiste, die es auf dem Markt gab und wo die Pfirsiche drin lagen und dann hieß es immer: „Gib ´ mal die Peach-Box rüber“, weil man irgendwas daraus brauchte. Und da haben wir uns überlegt: peachbox gibt es garantiert noch nicht.

uni versal: Wie hat es mit eurer Band angefangen?

Sven: David und ich kennen uns seit dem Sandkasten, weil unsere Eltern auch zusammen Musik gemacht haben. Wir haben damals schon im Sandkasten auf Förmchen herumgetrommelt. Dann kam Ede hinzu, zuerst haben David und ich gedacht, das ist blöd, zwei Kleine dabei,



Das Sommerfestival war für die Paderborner Band „peachbox“ ein Heimspiel. (Foto: kp)

man will ja auch cool sein, wenn man Musik macht. Aber das hat sich relativ schnell gelegt, weil wir gemerkt haben, dass die beiden supergut sind und dass die Chemie zwischen uns super passt.

uni versal: Ihr habt ja dann einen Musik-Wettbewerb gewonnen...

Ede: Wir haben vor kurzem School-Jam gewonnen, das ist ein Schülerband-Wettbewerb. Da haben wir den ersten Platz gemacht und der erste Platz war ein Gig bei „Rock am Ring“ und ein einwöchiger Flug nach Amerika zur NAMM-Show [Anm.: amerikanische Musikmesse] und zwar ist die in Texas.

David: Dort werden wir dann eine kleine Club-Tour spielen und bei dem

amerikanischen Finale von School-Jam als deutscher Sieger auftreten.

uni versal: Vor kurzem wart ihr bei „Rock am Ring“, wie war das für euch?

Florian: Das war unbeschreiblich, das muss man einfach mal erleben. Wir durften ja nicht nur als Besucher da sein, sondern durften auch auftreten. Der Auftritt war auch super geil!

uni versal: Wie fandet ihr denn euren Auftritt heute?

David: Paderborn ist ja eigentlich als schwarze Stadt bekannt, weil wir mehr Kirchen als Einwohner haben. Aber die Leute haben tierisch gut mitgemacht und die Paderborner sind einfach offen und cool und haben uns gut wieder zu Hause begrüßt.

uni versal: Welche musikalischen Vorbilder habt ihr?

David: Als musikalische Vorbilder sehen wir eine Mischung aus den Red Hot Chili Peppers und Maroon 5. Aber wir wollen uns eigentlich nicht festlegen, unsere Musik beschreiben wir als Groove-Rock und ich denke, der Begriff trifft es am besten. Man kann zu unserer Musik tanzen, Spaß haben und einfach die Zeit genießen, weil dafür sind wir da.

uni versal: Was plant ihr für die kommenden Monate?

David: Wir planen möglichst viel zu spielen. Wir hoffen, wir können unsere Musik und unsere messages schön weit in die Welt tragen und wer uns noch nicht gehört hat: Bucht uns für eure Stadt, wir kommen gerne.

uni versal dankt für das Interview.

(kp)

„Paderborn? Gibt's da nicht ein Bier?“

Gitarrenband mit Keyboards oder Keyboardband mit Gitarren – so umschreibt der Presstext die Musik von Polarkreis 18. Schon mit ihrem selbstbetitelten Debüt, das im Februar erschienen ist, haben die fünf Jungs aus Dresden viel Lob in der Musikpresse geerntet. universal traf Gitarrist Phil und Schlagzeuger Christian zum Interview.

uni versal: Ihr habt gerade euren Auftritt hinter euch. Wie ist es gelaufen?

Christian: Wir haben zwar mit gemischten Gefühlen angefangen, weil wir von den großen Dimensionen des Festivals überrascht waren und weil bis kurz vor unserem Konzert der Platz vor der Bühne noch fast komplett leer war. Doch der hat sich noch gut gefüllt, so dass wir viel Spaß hatten.

Phil: Außerdem ist es auch immer so eine Sache, im Hellen zu spielen, weil sich da eine Konzert-Atmosphäre schwieriger aufbaut. Aber es ging letztendlich ganz gut. Und in den ersten paar Reihen waren sogar einige Fans, die sich lautstark unsere Lieder gewünscht haben.

Christian: Es war auch nicht einfach wegen der ganzen Geräuschkulisse um uns herum. Hinter uns war ein Techno-Zelt, andere Bands hat man auch gehört, da ist es natürlich schwierig, dagegen anzuspielden und die Leute für sich zu gewinnen.

uni versal: Wie setzt ihr euren vielfältigen elektronischen bis orchestrale Sound live um? Müsst ihr da im Vergleich zum Album Abstriche machen?

Phil: Eins zu eins können wir das nicht umsetzen. Wir haben zum Beispiel für die Platte viele Streichinstrumente aufgenommen. Wir versuchen, diese mit diversen Synthesizern zu ersetzen, aber es klingt live insgesamt natürlich etwas anders als auf CD. Dafür haben

die Gitarren und das Schlagzeug mehr Energie, das ist dann ein gewisser Ausgleich.

uni versal: Was wisst ihr über Paderborn?

Christian: Gar nichts.

Phil: Gibt es hier nicht ein Bier?

uni versal: Ja, das Paderborner Pilsener.

Phil: Ich glaub, das kenn ich.

uni versal: Im Februar habt ihr euer Debütalbum „Polarkreis 18“ veröffentlicht, das von der Musikpresse sehr gut aufgenommen wurde. Wie ist es euch seitdem ergangen?



Bei Polarkreis 18 gibt es etwas auf Ohren und Augen. (Foto: mk)

Phil: Es ging Schlag auf Schlag, wir spielen nur noch Konzerte. Auch wegen der guten Kritik sind viele Veranstalter auf uns aufmerksam geworden. Unsere erste richtige Deutschland-Tour haben wir gerade hinter uns, jetzt folgen noch viele Festival-Auftritte.

uni versal: Ihr habt ja sogar in Paris und Brighton gespielt. Wie ist es dazu gekommen?

Christian: Ganz genau wissen wir das auch nicht. Zu dem dreitägigen Festival in Brighton wurden wir über irgendwelche Kontakte eingeladen. Das Paris-Konzert wurde danach organisiert, damit sich die Reise mehr lohnt.

uni versal: Erzählt mal ein wenig über eure Bandgeschichte. Wie seid

ihr zum Beispiel vom Rock zur Elektronik gekommen?

Phil: Wir spielen ja auch heute noch Rock, im weitesten Sinne zumindest. Vor etwa neun Jahren haben drei der heutigen Mitglieder eine Band gegründet, kurz, nachdem sie aufs Gymnasium gekommen sind. Musikalisch hat sie verschiedenste Phasen durchlaufen, von Metal über Emo Core bis zu ganz leisen Tönen. Vor gut drei Jahren sind Christian und ich dazugestoßen. Bis zu unserem heutigen Stil war das eine lange, stetige Entwicklung, die man heute gar nicht mehr so zurückverfolgen kann.

uni versal: Wie kamt ihr zu eurem Plattenvertrag bei Motor Music?

Christian: Der nähere Kontakt kam zustande, als wir vor etwa eineinhalb Jahren bei einem Band-Wettbewerb mitgespielt haben. In der Jury saß der Product Manager des Labels, der dann auf uns zugekommen ist, nachdem er uns mehrmals live hat spielen sehen.

uni versal: Ihr hattet dann bei der Produktion eures ersten Albums ja freie Hand. Wie war das?

Phil: Das war teilweise schon lustig, denn erst, als wir schon fast mit den Aufnahmen fertig waren, wollte unsere Plattenfirma hören, was wir denn so machen. Aber uns hat das natürlich nicht gestört.

uni versal: Was habt ihr für die Zukunft geplant?

Christian: Im Herbst sind wir noch mal auf Tour, danach wollen wir an unserem nächsten Album arbeiten. Wir haben auch schon einige Ideen, brauchen aber Zeit, um alles auszuarbeiten. Vielleicht werden wir auch noch mal Gelegenheit haben, im Ausland zu spielen.

uni versal dankt Christian und Phil für das Interview. (ib)

Silbermond

„Das war schon ein richtig cooler Auftritt für uns“

Im Jahr 2004 war Silbermond zum ersten Mal in Paderborn, damals noch als unbekannter Newcomer. Seitdem hat sich viel getan. Rund vierzig Pressevertreter und Fotografen erwarteten die Band im Hörsaal C1 vor ihrem Auftritt auf dem diesjährigen Sommerfestival. Steffi, Thomas, Johannes und Andreas standen der Meute aber gut gelaunt Rede und Antwort.



Versprühten gute Laune in C1 - Johannes, Andreas, Steffi und Thomas von Silbermond. (v.l.) (Foto: js)

Ihr seid vor drei Jahren, vor eurem Durchbruch, schon einmal beim Sommerfestival aufgetreten. Was ist das für ein Gefühl als Headliner wiederzukommen?

Steffi: Also das letzte Mal haben wir das Konzert eröffnet, heute beschließen wir das Konzert, das ist schon ein bisschen was anderes und das ist natürlich auch sehr aufregend, weil es ist 'ne mächtig lange Zeit vergangen, wir haben in der Zwischenzeit ein zweites Album gemacht und waren letztes Jahr auf großartiger Tour. Jetzt so in den Sommer zu starten ist für uns natürlich schon ziemlich cool und wir sind auch sehr gespannt, es ist ja ein sehr gemischtes Publikum, es werden Studenten da sein und auch Nicht-Studenten. Studenten haben ja so das Image, dass sie gut feiern können und deswegen freuen wir uns auch besonders auf heute Abend (lacht).

Was macht euch eigentlich mehr Spaß – Open Air-Konzerte/Festivals oder eure eigenen Hallenkonzerte?

Johannes: Also wenn wir auf eigener Tour sind, ist das natürlich was ganz Besonderes, wenn da sieben- oder achtausend Leute kommen, um unsere Songs zu hören, das ist wirklich ein Gefühl, das kann man nicht beschreiben, da gewöhnt man sich auch nicht dran. Aber genauso cool ist es halt auf einem Festival, wo die Leute auch wegen der anderen Bands da sind und einfach um Spaß zu haben, das hat auch seinen Reiz, z.B. waren wir auch schon bei Rock am Ring, Rock im Park, das sind schon auch beeindruckende Bilder, wenn du vor vielen, vielen, vielen Leuten stehst, vielen

tausenden Leuten. Aber auch hier in Paderborn, ich erinnere mich sehr, sehr gern an vor drei Jahren, das war schon ein richtig cooler Auftritt für uns. Als wir heute angekommen sind, hat man so die Wege und alles wiedererkannt, das ist ja doch schon eine kleine Weile her, aber irgendwie hat man es noch so im Gedächtnis, als wäre es gestern gewesen.

Ihr habt viel erreicht in den letzten drei Jahren. Was waren dabei eure emotionalsten Momente?

Thomas: Also ein sehr, sehr emotionaler Moment war auf jeden Fall die Fertigstellung des zweiten Albums, das war wie so ein Baby, das neu geboren ist. Ein anderer emotionaler Moment aus dem letzten Jahr war, dass wir auf die Tour gegangen sind im Oktober, das war wirklich sehr, sehr emotional, denn wir standen auf der Bühne und die Leute haben uns mit so einer Euphorie empfangen, das war wirklich unfassbar.

Steffi: Wir haben letztes Jahr eine Aktion ins Leben gerufen mit unseren Fans zusammen, „Fans helfen“. Das ist ein Projekt, was im Zuge von Live Aid entstanden ist, wir waren ja vor zwei Jahren beim Live Aid Konzert in Berlin dabei und da hat man gemerkt, das ist gut hier mit auf der Bühne zu stehen, Aufmerksamkeit zu erregen, aber das reicht nicht. Und deshalb haben wir uns mit den Fans zusammen ein paar Projekte rausgesucht, für die wir Geld sammeln. Wir haben z.B. im Dezember zusammen mit „Brot für die Welt“, MTV und den Fans über 50.000 Euro gesammelt für eine Frauenschule in Kamerun, Afrika. Das ist für uns als Band immer wieder so erstaunlich, dass man mit Konzerten, die wir z.B. auch gegen rechts oder gegen Nazis spielen, wirklich Aufmerksamkeit erreichen kann und dass die Fans auch

bereit sind Geld zu sammeln für einen wohlthätigen Zweck und dann zu uns kommen mit einem Scheck von 12.000 Euro von Sachen, die sie bei Ebay versteigert haben – das ist schon sehr, sehr beeindruckend.

Ihr seid auch im Rahmen von „P8“ aufgetreten. Glaubt ihr, ihr konntet was erreichen?

Thomas: Es geht darum, dass die Politiker einfach merken, dass es viele, viele Menschen in Deutschland und der Welt gibt, die ihnen auf die Finger schauen und sie nicht einfach machen lassen, sondern kritisch beobachten und von daher waren wir bei diesen friedlichen Demonstrationen mit ganzem Herzen dabei und wir hoffen mal, dass die schwammigen Aussagen vom G8-Gipfel letzten Endes auch in die Tat umgesetzt werden. Und solange das nicht passiert, werden wir weiterhin trotzdem auf dem Plan stehen und das weiter beobachten und fordern, dass da geholfen wird und dass die Welt ein Stück gerechter gemacht wird.

Setzt ihr euch seit eurem Durchbruch neue Ziele?

Andreas: Nein, der Erfolg hat uns ja auch selber sehr überrascht, man macht ja jetzt auch keine zweite Platte und sagt, wir wollen jetzt unbedingt noch erfolgreicher sein als mit der ersten Platte. Unser Ziel – und ich glaube das Ziel eines jeden Musikers - ist es immer wieder Musik zu machen, das ändert sich auch mit wachsendem oder auch fallendem Erfolg nicht. Ich glaube das ist auch das größte Ziel und die größte Herausforderung, sich immer wieder was Neues einfallen zu lassen, halt die Musik aus sich sprechen zu lassen. Und das ist auch für jetzt das Ziel. Wir wollen natürlich irgendwann ein drittes Album machen, jetzt sind wir grad noch ein bisschen unterwegs, aber danach geht's auf jeden Fall wieder in den Proberaum und ins Studio. Das ist wirklich so das Hauptziel, neue Musik schreiben und sich wieder inspirieren lassen vom Leben. (js/mkb)

Bisou – Von Tränen keine Spur

Die meisten kennen die drei jungen Frauen aus dem Fernsehen. Bei der Casting-Show „Popstars“ sind Elvira, Kristina und Eliana zwar ausgeschieden, dafür gehen sie aber jetzt ihren eigenen musikalischen Weg. Nach ihrem Auftritt nahmen sich die Sängerinnen von „Bisou“ Zeit für ein Interview.

uni versal: Wie fandet ihr euren Auftritt?

Kristina: Der war doch ganz schön! Es waren nicht sehr viele Leute da, aber diese paar Leute haben mitgemacht.



Hatten viel Spaß beim Interview: Kristina, Elvira und Eliana (v.l.) (Foto: kp)

uni versal: Euch kennen viele von der Casting-Show „Popstars“. Wie ist es für euch weitergegangen nachdem ihr ausgeschieden seid?

Elvira: Erstmals ist jeder seinem alten Beruf nachgegangen, Kellnern und crazy-sun-jobben gehen, Schule. Und dann waren Kristina und ich bei „The Dome 40“ in Düsseldorf. Dort haben wir Bushido kennen gelernt, so kam eins nach dem anderen: Kennenlernphase, Anrufen, Band und fertig (lacht).

uni versal: Ihr werdet häufig mit der „Popstars“-Band „Monrose“ verglichen, wie ist das für euch?

Kristina: Mittlerweile werden wir gar nicht mit ihnen verglichen.

Elvira: Der einzige Vergleich ist, dass die von „Popstars“ kommen und wir auch. Also wir kennen alle sechs Detlef D! Soost. (lacht)

uni versal: Ihr seid bei dem Label von Bushido, habt ihr schon mit ihm zusammengearbeitet oder wollt ihr das in Zukunft?

Kristina: Wenn von seiner Seite irgendwas kommt, gehen wir vielleicht darauf ein. Aber wir machen unsere eigene Musik und wollen auch als selbständige Künstler ernst genommen werden.

Elvira: Er unterstützt uns in der musikalischen Richtung. Er hat gesagt: „Ich produziere euch, mache für euch die Texte, gebe euch die Chance. Was ihr damit macht, ist euer Ding.“ Klar, wir sind Bushidos Girls, bleiben wir auch. Aber wir werden musikalisch wahrscheinlich nie miteinander zu tun haben.

uni versal: Welche Pläne habt ihr für die kommenden Monate, welche Auftritte habt ihr?

Elvira: Wir haben viel geplant und es wird viel passieren. (lacht)

Kristina: Das offizielle richtig große Ereignis ist am 8. oder 22. Juli, da sind wir im ZDF-Fernsehen.

Eliana: Da freuen wir uns schon drauf! Dann kommt unsere zweite Single. Kristina: Bald haben wir den Videodreh dazu.

uni versal: Eure erste Single „Die erste Träne fällt“ ist eher traurig, was war der Grund dafür?

Kristina: Sie hat uns jetzt kennen gelernt und sagt das so... (lacht)

Eliana: Wir wollten in erster Linie ernst genommen werden, weil jeder dach-

te: Eine Band, die von Bushido kommt, da werden wahrscheinlich drei junge Mädels nackig auf der Bühne stehen und mit dem Popöchen wackeln. Aber dem war ja nicht so.

Elvira: Im Leben gibt es ja nicht nur Spaß, da heult man auch, deswegen wollten wir das ansprechen.

uni versal: Was haltet ihr vom Headliner „Silbermond“?

Kristina: Die sind richtig cool.

Elvira: Wir haben auch darauf gewartet, dass wir sie irgendwo sehen.

uni versal dankt für das Interview.

(kp)

Impressum

Sommerfestival Special
25. Woche 2007

Redaktion:

Inga Beißwänger (ib),
Meike Kleine Brörmann (mkb),
Natalie De Carlo (ndc),
Sebastian Gethke (sg),
Stephanie Hegemann (sh),
Nadine Hulfershorn (nh),
Sonja Kiekens (sk),
Nicolai Klatz (nk),
Louisa Muehlenberg (lm),
Judith Mühr (jm),
Imke Münnich (im),
Grischa Nowak (gn),
Katharina Pavlustyk (kp),
Melina Pollheide (mp),
Jan Rößmann (jr),
Heiko Rosinski (hr),
Moritz Schäfer (ms),
Caroline Schlomm (cs),
Michael Schneider (msc),
Janine Schreiber (js),
Christian Todt (ct),
Judith Wimmer (jw)

Layout, Grafik:

Constanze Berschuck (cb),
Michael Klapproth (mk),
Heiko Rosinski (hr)

Webseite:

Patrick Könemann (pk)

Auflage: 400

Druck: Janus-Druck, Borchen

Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP / Chefredaktion:
Heiko Rosinski

Termin im Juni

Do
21.06. 20.00 Uhr - Brezel in der Heiersstr. 23
Lyriker-Lounge (Eintritt Frei)

Alle Termine ohne Gewähr